

1000 | GEFAHREN
DU ENTSCHEIDEST SELBST!

1000 GEFAHREN IN DER WILDNIS



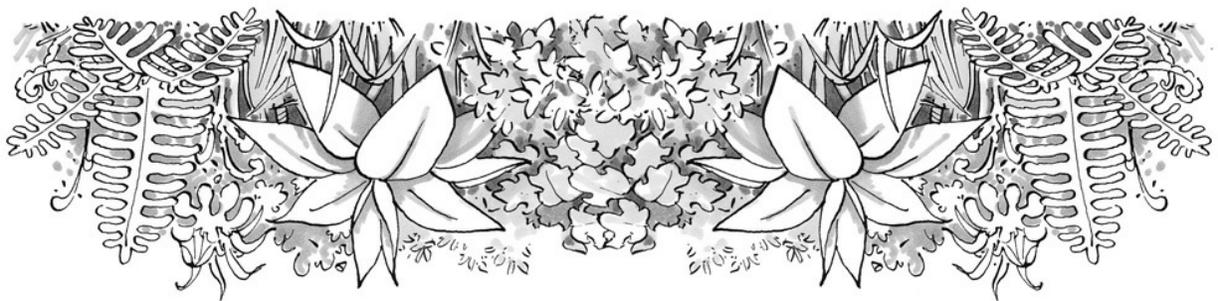
FABIAN LENK

Ravensburger

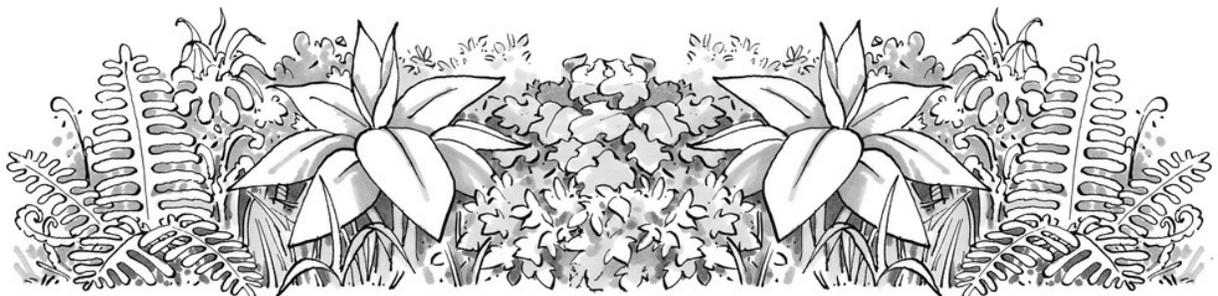
Ha, jetzt bist du ein reicher Mann! Du raffst die Beute zusammen. Aber wohin sollst du jetzt? Zurück über den Hang? Keine gute Idee, denn Ines und Chiara könnten dich sehen. Also wählst du eine andere Richtung. Während Bob noch selig schläft, schlägst du dich mit dem Gold in den Urwald. Irgendwann und irgendwo wird schon eine Straße oder ein Dorf auftauchen.

Leider irrst du dich in diesem Punkt. Das Einzige, was nach ein paar Stunden auftaucht, ist eine giftige Schlange. Du trittst unabsichtlich auf sie. Das findet sie nicht besonders lustig und beißt dich. Ihr tödliches Gift breitet sich rasend schnell in deinem Körper aus. Das Gold von Manoa hat noch keinem Räuber Glück gebracht.

Ende



Wenn du zurück zur letzten Entscheidung willst, [klick hier](#)



Du irrst umher, läufst mal in diese Richtung, dann in die andere. Du suchst nach deinen eigenen Spuren, die dich womöglich ins Camp zurückführen könnten. Doch du findest sie nicht mehr. Es ist zum Verzweifeln.

Plötzlich hältst du die Luft an. Vor dir steht ein dunkelhäutiger muskulöser Krieger. In der rechten Hand hat er einen Speer, dessen Spitze auf dich gerichtet ist. Der Gesichtsausdruck des Mannes ist maskenhaft starr.

Du fährst herum.

Doch da steht ein weiterer Krieger. Auch er ist mit einem Speer bewaffnet!





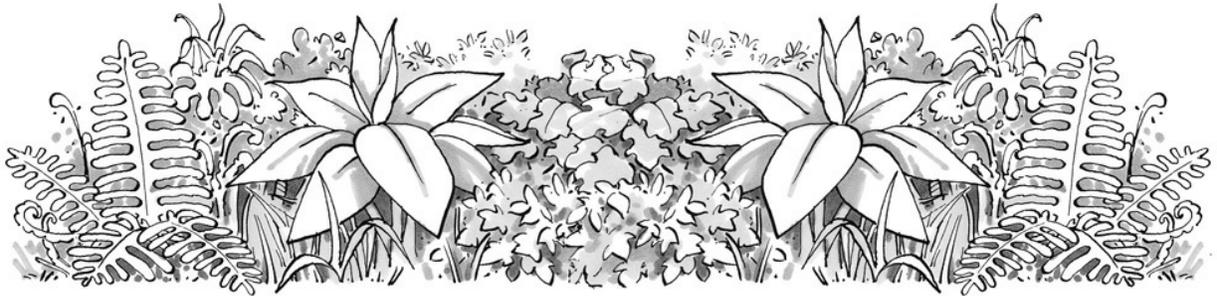
Wenn du zu fliehen versuchst, klick hier



Wenn du stehen bleibst, klick hier



Wenn du zurück zur letzten Entscheidung willst, klick hier



Bob schlägt zu und kappt das Seil. Schreiend fällt und rollt ihr den Hang hinunter. Äste zerkratzen dein Gesicht und zerfetzen deine Kleidung. Du schlägst mit dem Kopf gegen einen Stein und siehst plötzlich eine Menge Sterne.

Endlich bist du unten angekommen. Mit schmerzverzerrtem Gesicht tastest du deine Knochen ab. Alles heil, ein Glück! Und die Mädchen?

Auch Ines ist weitgehend unversehrt, doch Chiara hat sich den Knöchel angebrochen.

„Bob ist so ein Mistker!“, ruft sie weinend. „Wie kann er uns das nur antun?“

„Es ist die Gier, die ihn treibt, die Gier nach Gold“, sagt Ines düster. „Was sollen wir jetzt tun? Chiara kann nicht mehr weiter ...“